

STINE-STANDARDPHASEN	ANMELDE-, ABMELDE- UND UMMELDEPHASE IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN (abweichende Daten sind rot gekennzeichnet)			
Vorgezogene Phase	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Anmeldephase (für alle Studierenden)	22.02.2021	9:00 Uhr	11.03.2021	13:00 Uhr
Nachmeldephase	Die Phase gilt nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Erstsemester	Die Phase gilt im SoSe nicht für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften			
Ummelde- und Korrekturphase (für alle Studierenden im FB Kultur, einschl. Erstsemester)	06.04.2021	09:00 Uhr	23.04.2021	16:00 Uhr
ABMELDEPHASE	Zusätzliche ABMELDEPHASE			
nur für Veranstaltungen des FB Kultur (56-xxx) und nur zum Abmelden	23.04.2021	16:00 Uhr	07.05.2021	13:00 Uhr

ACHTUNG (für BA-Studierende ab 12/13 und MA-Studierende): auch bei digitalen Angeboten mit Anmeldung über AGORA o.ä. ist immer eine zusätzliche Anmeldung über STINE zur Veranstaltung nötig!

1. Bachelor

1.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-701		
LV-Art/Titel	Musikgeschichte im Überblick (V+Ü) (ONLINE) <i>The History of Music: An Overview</i>		
Zeit/Ort	VL: Mi. 14:00-16:00 Uhr/ Ü: Mi. 16:00-17:00 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 25	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 25
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP (VL)	WB1, WB2-WB-KULTUR, FWB uniweit, Studium Generale, Kontaktstudium		
6 LP (VL + Ü)	HIMW M4, M5, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M6 WB1, WB2-WB-KULTUR, FWB FB-intern, ABK2 OEst 2 (5 LP)		
Kommentare/Inhalte			
Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte von der Antike bis heute zu vermitteln. In Ergänzung zu den thematisch gebundenen Seminaren und Übungen, in denen anhand ausgewählter Ausschnitte aus der Musikgeschichte eine gezielt differenzierte und tiefgehende Herangehensweise erprobt wird, soll die Vorlesung genau umgekehrt dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Musikgeschichte historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren. Um die Musikgeschichte tatsächlich in ihren Grundzügen nachvollziehen zu können, ist das begleitende Hören des angesprochenen musikalischen Repertoires sowie eine intensive Auseinandersetzung mit einem der einschlägigen Musikgeschichtsbücher erforderlich.			

1.2. Übungen

LV-Nr.	56-702		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) (PRÄSENZ) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Mo. 10:00-12:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW M1, HIMW NF-M4		
Kommentare/Inhalte In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.			

LV-Nr.	56-703		
LV-Art/Titel	Funktionstheorie (Ü) (PRÄSENZ) <i>Functional Analysis</i>		
Zeit/Ort	Di. 12:00-14:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW M1, HIMW NF-M4		
Kommentare/Inhalte In der Übung werden anhand von einfachen Klavierwerken und Klavierliedern des 19. Jahrhunderts die Kenntnisse der harmonischen Analyse systematisch erweitert und vertieft. Daher sind der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse Voraussetzung für die Teilnahme. Behandelt werden Phänomene wie Ausweichung und Modulation sowie alterierte Akkorde. Den Abschluss der Übung bildet eine Klausur.			

LV-Nr.	56-704		
LV-Art/Titel	Generalbass (Ü) (PRÄSENZ) <i>Thoroughbass</i>		
Zeit/Ort	Mo. 15:00-17:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	HIMW M1		
Kommentare/Inhalte Inhalt der Veranstaltung sind die satztechnischen und kompositorischen Grundlagen der Musik der 17. und 18. Jahrhunderts. Ausgehend von der Oktavregel und verschiedenen Sequenzmodellen wird sowohl analytisch als auch in eigenen Kompositionsarbeiten das Verständnis für harmonische Abläufe und kontrapunktische Aspekte vertieft. Den Abschluss bildet eine Klausur. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Übung „Harmonielehre“ oder vergleichbare Kenntnisse.			

LV-Nr.	56-705		
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) (PRÄSENZ)		

	<i>Ear Training</i>		
Zeit/Ort	Mo. 12:00-14:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	ABK2, WB1		
Kommentare/Inhalte Die Übungsveranstaltung Gehörbildung hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie, Harmonie hörend zu verstehen und in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung. Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.			

LV-Nr.	56-706		
LV-Art/Titel	Werkanalyse I (Ü) (ONLINE) <i>Music Analysis I</i>		
Zeit/Ort	Di. 10:00-12:00 Uhr		
Dozent/in	Stefan Menzel		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: nein	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW M2, HIMW NF-M2		
Kommentare/Inhalte Ziel der Übung ist die Erarbeitung eines basalen Verständnisses kompositorischer Konventionen und rezeptionsästhetischer Erwartungshaltungen am Beispiel ausgewählter Gattungen. Vermittelt werden grundlegende Techniken der Beschreibung des musikalischen Formprozesses im Dreischritt der Erhebung analytischer Befunde, ihrer Systematisierung und Deutung.			

LV-Nr.	56-707		
LV-Art/Titel	Werkanalyse I (Ü) (ONLINE) <i>Music Analysis I</i>		
Zeit/Ort	Mi. 10:00-12:00 Uhr		
Dozent/in	Stefan Menzel		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW M2, HIMW NF-M2		
Kommentare/Inhalte Ziel der Übung ist die Erarbeitung eines basalen Verständnisses kompositorischer Konventionen und rezeptionsästhetischer Erwartungshaltungen am Beispiel ausgewählter Gattungen. Vermittelt werden grundlegende Techniken der Beschreibung des musikalischen Formprozesses im Dreischritt der Erhebung analytischer Befunde, ihrer Systematisierung und Deutung.			

LV-Nr.	56-708		
LV-Art/Titel	Notationskunde I (Ü) (PRÄSENZ) <i>Musical Notation I</i>		
Zeit/Ort	Di. 15:00-17:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Christoph Weyer		

Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	HIMW M2, HIMW NF-M3		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Visualisierung von Klang in Form von musikalischer Notation wurde seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue praktisch erprobt und theoretisch verhandelt. Diese einführende Übung befasst sich mit musikalischen Notationssystemen aus der Antike sowie vom 8. bis ins 12. Jahrhundert. Die genaue Kenntnis einzelner Notationsformen, angefangen von Neumenschriften über theoretische Aufzeichnungen bis hin zu ersten Rhythmusmodellen der Modalnotation sollen darin Grundlage sein für Reflexionen über historische Musiknotation als Schriftkultur und ihre Relevanz für aktuelle schrift- und bildtheoretische Diskurse.</p> <p>Für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung sind neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit, wöchentlich Übertragungsübungen anzufertigen. Die Inhalte des Kurses werden in der letzten Sitzung des Semesters in einer schriftlichen Klausur geprüft.</p>			

LV-Nr.	56-718		
LV-Art/Titel	Schreiben über Musik (Ü) (PRÄSENZ) <i>Writing about Music</i>		
Zeit/Ort	Fr. 10:00-12:00 Uhr. Rm. 1002		
Dozent/in	Simon Chlosta		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: 16	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	ABK2, WB1		
Kommentare/Inhalte			
<p>Das musikwissenschaftliche Handwerk sei es des Dramaturgen, der Kritikerin, des Redakteurs oder der Forscherin und Lehrerin besteht wesentlich darin, über Musik zu schreiben. Gleichwohl wird diese Schlüsselkompetenz kaum jemals bewusst geübt. In dem Proseminar sollen deshalb gezielt die wichtigsten Textsorten aus der musikwissenschaftlichen Praxis trainiert werden. Parallel hierzu werden Grundregeln für einen verständlichen, sachgerechten und treffenden Schreibstil in gemeinsamer Analyse von Texten über Musik erarbeitet.</p>			

1.3. Seminare

LV-Nr.	56-710		
LV-Art/Titel	Die Multifunktionalität geistlicher Musik in der Frühen Neuzeit: konfessionelle, frömmigkeitspraktische, politische und ästhetische Aspekte (S) (ONLINE) <i>The multifunctionality of sacred music in the early modern period: denominational, religious, political and aesthetic aspect</i>		
Zeit/Ort	Mi. 10:00-12:00 Uhr		
Dozent/in	Maryam Haiawi		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M4, M6, M9, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M5 FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>In der Frühen Neuzeit konnte geistliche Musik die verschiedensten religiösen, sozialen, kulturellen und ästhetischen Funktionen erfüllen. Sie beschränkte sich nicht auf den kirchlich institutionellen, gottesdienstlichen Bereich, sondern war</p>			

gleichermaßen im höfischen Zeremoniell absolutistischer Fürsten verankert und etablierte sich im Konzert. Stil- und Repertoireaustausch fanden zudem über Konfessionsgrenzen hinweg statt.

Im Seminar soll der Multifunktionalität geistlicher Kompositionen zwischen ca. 1500 und 1750 nachgegangen werden. Einen Schwerpunkt bildet das Oratorium, das in seiner musikalischen Nähe zur Oper wie keine andere geistliche Musik sowohl konfessions- und kulturpolitische Botschaften aussenden als auch ästhetischen Genuss versprechen konnte. Die Oratorien am Wiener Kaiserhof waren beispielsweise Teil des höfischen Zeremoniells und sollten eine vorbildhafte Frömmigkeitspraxis im Gewand höchst anspruchsvoller Kunstmusik repräsentieren. Oratorienkonzerte in protestantischen Städten wie Lübeck, Hamburg und Leipzig dienten hingegen bürgerlicher Geselligkeit und Unterhaltung in Verbindung mit religiöser Erbauung. Handels englische Oratorien avancierten schließlich zu einem Medium national-religiöser Selbstvergewisserung des englischen Konzertpublikums.

Im Verlauf des Seminars werden die vielfältigen Funktionen der geistlichen Musik in der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Text- und Musikquellen analysiert, wobei die Auswahl insbesondere interkonfessionelle Aspekte berücksichtigt, die in der einschlägigen Kirchenmusikforschung bisher wenig diskutiert wurden.

LV-Nr.	56-711		
LV-Art/Titel	Musikkultur in der Weimarer Republik (S) <i>Music culture(s) in Weimar Republic</i>		
Zeit/Ort	Do. 10:00-12:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M5, M7, M8, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M6 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Während der goldenen zwanziger Jahre war Berlin als Hauptstadt der sogenannten Weimarer Republik berühmt für sein reiches Kulturleben. Unterschiedlichste Musikformen, Theater, Literatur, bildende Kunst und Film dienten so diversen Zwecken wie der Festigung konservativer kultureller und ethischer Werte, der Propagation alternativer Ideologien, der Erprobung neuer künstlerischer Ausdrucksformen, der Gesellschaftskritik, dem Ausdruck alternativen Lebensgefühls, dem Erreichen breiter Gesellschaftsschichten sowie der reinen Unterhaltung. Die Metropole galt vielen Künstlern als Mikrokosmos modernen Lebens, wo die Widersprüche zwischen Gesellschaft und Individuum, zwischen Natur und Technik und zwischen Hoch- und Massenkultur sichtbar werden und gleichzeitig künstlerisch kritisch reflektiert werden.</p> <p>Im Seminar werden wir uns exemplarisch mit verschiedenen künstlerischen Tendenzen innerhalb der Musikkultur (Instrumentalmusik, Oper, Jazz, Filmmusik, »Kunstmusik«, »Unterhaltungsmusik«) und Musikformen und -medien (Konzert, Oper, Boulevard, Radio, Schallplatte, Kino) beschäftigen. Einerseits entwerfen wir ein musikalisches Panorama der sogenannten Goldenen Zwanziger, andererseits fragen wir nach den kulturellen Voraussetzungen, Widersprüchen und Konsequenzen dieses Jahrzehnts.</p>			

LV-Nr.	56-720		
LV-Art/Titel	Komponieren im 20. Jahrhundert: Terminologie und Analyse (S) <i>Composing in the 20th-Century: Terminology and Analysis</i>		
Zeit/Ort	Do. 16:00-18:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M5, M7, M8, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M6 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Hinter dem Begriff »Neue Musik« verbirgt sich eine faszinierende Breite von Stilen und kompositorischen Verfahrensweisen, die uns analytisch vor je andere Herausforderungen stellen. Das Neu- bzw. Umdenken tragender musikalischer Parameter wie Tonhöhenstruktur, Rythmik und Metrik, Syntax und Klang im 20. Jahrhundert verlangt auch je andere musikanalytische</p>			

Zugangsweisen. Wir besprechen die konzeptuellen Grundlagen von theoretischen Entwürfen (z.B. »pitch-class set-Analyse), ihre Terminologie und ihre analytischen Anwendungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Kompositionen. Dabei werden wir auch die Grenzen aktueller Analysemethoden thematisieren.

Wir stellen uns den Herausforderungen der Höranalyse und der Analyse der Notentexte von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, indem wir Stücke verschiedener Stilrichtungen diskutieren; vorgesehen sind Ausschnitte von Partituren u. a. von Ives, Debussy, Schönberg, Webern, Varèse, Bartók, Strawinsky, Cowell, Stockhausen und Feldman.

1.4. Hauptseminare

LV-Nr.	56-712		
LV-Art/Titel	Die exegetische Motette (HS) (ONLINE) <i>The Exegetical Motet</i>		
Zeit/Ort	Di. 14:00-16:00 Uhr		
Dozent/in	Stefan Menzel		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M6, M8 FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte			
Die Motette war die prominenteste geistliche Gattung im deutschen Sprachraum des 16. Jahrhunderts. Ihre Popularität resultierte im Wesentlichen aus der Etablierung einer genuin lutherischen Aufführungstradition im Gottesdienst. Im Seminar soll diese Tradition rekonstruiert werden. Zum einen soll das Repertoire kanonischer Motetten für die Feste und Sonntage des Kirchenjahres eingegrenzt werden. Zum anderen ist nach der spezifischen Bedeutung zu fragen, die einzelne Stücke und Spezifika ihrer Vertonung im Kontext liturgischer Lesungen, ihrer lutherischen Auslegung sowie Festgeheimnissen und Glaubensmysterien entfalteten.			

LV-Nr.	56-713		
LV-Art/Titel	Beethoven-Rezeptionen: Mythen, Ideologien, kompositorische Aneignungen (HS) (Ep. C, D) <i>Beethoven reception: Myths, Ideologies, Compositional Appropriation</i>		
Zeit/Ort	Fr. 10:00-12:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M7, M9 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
Die Geschichte der Beethoven-Rezeption zeigt viele Aspekte. Kompositionsgeschichtlich beginnt sie mit der Aneignung und Bewältigung seines Erbes im 19. Jahrhundert (Schubert, Brahms), setzt sich mit Wagners Versuch, Beethoven als Vorläufer seiner Konzeption des Musikdramas zu deuten fort und mündet im 20. Jahrhundert in eine facettenreiche kreative Auseinandersetzung mit seiner Musik. Musiktheoretisch wird Beethovens Werk schon im 19. Jahrhundert zum Paradigma der Formtheorie, und musikwissenschaftlich bleibt seine Musik und seine Persönlichkeit ein Gegenstand, an dem sich die Ausprägung von und die Diskussion über verschiedene methodologische Zugangsweisen (»Leben und Werk«, Interpretation, Analyse, Skizzenforschung, Editionstechnik etc.) studieren lassen. Darüber hinaus wird der »Mythos Beethoven« immer wieder neu ideologisch aufgeladen und politisch nutzbar gemacht.			
Im Seminar werden wir diese Tendenzen an ausgewählten Beispielen untersuchen und den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Beethoven-Rezeption und Beethoven-Deutung herausarbeiten. Eine gemeinsame Exkursion zur Ausstellung			

»Zündstoff Beethoven« im Beethoven-Haus Bonn (1.6.2021–30.9.2021) ist geplant, die Durchführung hängt aber von der Entwicklung des Infektionsgeschehens ab.

LV-Nr.	56-721		
LV-Art/Titel	Musikästhetische Positionen im 19. und frühen 20. Jahrhundert (HS) (Ep. C, D) <i>Music Aesthetics in the 19th- and 20th-Centuries</i>		
Zeit/Ort	Fr. 12:00-14:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
6 LP	HIMW M7, M9 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Kritiker und Komponisten, aber auch Philosophen und Musikwissenschaftler haben sich seit dem 19. Jahrhundert regelmäßig und mit zunehmender Intensität mit der Frage beschäftigt, wie Musik zu interpretieren sei, wie Musik funktionieren solle und welche Kategorien der Deutung der Kunstform Musik angemessen oder statthaft seien. So beschäftigt sich die Ästhetik nach 1800 u.a. mit dem Konzept der Gefühlsästhetik, dem Formalismus, der Idee der Kunstreligion und dem Verhältnis von Form und Inhalt, während nach 1900 stärker Fragen der Wahrnehmung von Musik und die Frage, was Musik eigentlich sei, in den Vordergrund rückt. In der lektüreintensiven Veranstaltungen beschäftigen wir uns kritisch mit ausgewählten, für die jeweilige Zeit repräsentativen Positionen, die wir auf ihre Aussagen, aber auch mit Blick auf die relevanten historischen Kontexte untersuchen.</p>			

1.5.Kolloquien

LV-Nr.	56-717		
LV-Art/Titel	Kolloquium BA (K) <i>Colloquium BA</i>		
Zeit/Ort	Blockveranstaltung		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: ja	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2LP	HIMW-M10		
Kommentare/Inhalte			

1.6. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften BA und MA

LV-Nr.	56-1000		
LV-Art/Titel	Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften: Materialität im Verfall – Nachnutzungen – Umdeutungen (Ringvorlesung) <i>Ruins from the Perspective of Cultural Studies and Humanities: Materiality in Decay, Re-Uses, Re-Interpretations</i>		
Zeit/Ort	2stündig, Do 16.00 – 18.00 Uhr, Online-Vorlesung		
	<p>Agora-Raum: SoSe 2021 Ringvorlesung Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften</p> <p>Die Freischaltung erfolgt manuell. Im Agora-Raum werden dann URL (und gegebenenfalls das Passwort) für das Webinar bekannt gegeben.</p>		

Dozent/in	J. Otto Habeck & Frank Schmitz		
Kontingent Studium Generale (SG) Ja: 30 TN	Teilnahmebegrenzung: Nein	Block-LV: Nein	Sonstiges: Ringvorlesung im Rahmen des aktuellen Fachbereichsschwerpunktes Uni-Live & Kontaktstudierende Ja: 30 TN

LP-Varianten und Modulzuordnungen

56-1000 (2 LP)	Ethnologie: BA FSB 16/17: ETH-WB (WB-Kultur), SG FSB 12/13: FWB intern, FWB uniweit MA ETH-MA-FWB, MA-WB-Kultur Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB
----------------	--

Kommentare/Inhalte

Ruinen sind gleichermaßen Symbole der Vergänglichkeit sowie Zeichen von Zerstörungsakten. Ihre Betrachtung löst sehr ambivalente Emotionen aus, die nostalgische Bilder ebenso wie die Angst vor dem Unheimlichen und dem Gefährlichen umfassen. Sie evozieren Erinnerungen und Mahnungen. In den Relikten, die einem allmählichen Verfall ausgesetzt sind, manifestieren sich Epochen einer früheren Blüte, zum Stillstand gekommene oder auch gescheiterte Projekte, Verwahrlosung, gezielte Zerstörungen, Wiederaneignung und häufig auch eine Form von Nachnutzung, die von der ursprünglichen Zweckbestimmung eklatant abweicht. Die Präsenz der Materialität, des Leerstands, des Vergangenen und zugleich Unvollendeten bietet Anlass für divergente und teils umstrittene Deutungen und Umdeutungen in vielen Bereichen der Kunst, Musik und Literatur. Als Objekte der Denkmalpflege, der Inszenierung, der Kommerzialisierung und der selektiven Erinnerung stehen die baulichen Fragmente im Fokus politischer, ökonomischer und kultureller Auseinandersetzungen. Mit der Unbestimmtheit und Leere gehen Fragen nach der Zukunft einher: Was wird aus Industriebrachen, verlassenen Kasernengebäuden und Bodendenkmälern? Wer bestimmt darüber? Was wird aus musikalischen Fragmenten und architektonischen Versatzstücken? Wer hat die Legitimation, sie zu verwenden? Was bedeutet dies für das Verständnis von Kunstwerken als „offener“ Form? Vielleicht liegt gerade in der Persistenz des Ruinösen, in der Gegenständlichkeit und Widerspenstigkeit die besondere Qualität dessen, was zur Wiederaneignung gelangt? Die Vorträge der Ringvorlesung sollen diese Fragen und Thesen aus diversen kulturwissenschaftlichen Perspektiven behandeln.

LV-Nr.	56-1001			
LV-Art/Titel	DIGITALES ANGEBOT Digital Storytelling <i>Digital Storytelling</i>			
Zeit/Ort	Termine: Fr 09.04 10-13 Fr 16.04 10-13 Fr 23.04 10-16 Fr 07.05 10-13 Fr 14.05 10-16 Fr 21.05 10-16 Fr 28.05 10-13			
Dozent/in	Roman Knipping-Sorokin *			
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): nein	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Volkskunde/Kulturanthropologie Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				

56-1001 (3 LP)	<p>Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)</p> <p>Empirische Kulturwissenschaft: BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 9, WB-Kultur MA: M7/WB-FV fachliche Vertiefung</p>
Kommentare/Inhalte	<p>Das Seminar bietet einen Einstieg in das Thema Digital Storytelling. Exemplarisch werden aktuelle Möglichkeiten für die Verwendung von Digital Storytelling aus unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. Dabei erhalten die Studierenden einen Überblick über gängige Online-Tools, Plattformen sowie Content-Management-Systeme. Mit Hilfe von praktischen Beispielen zu Digital Storytelling werden einzelne Kommunikations- und Inhaltselemente betrachtet und auf Ihre Wirkung quellenkritisch diskutiert. Dabei befassen wir uns mit einzelnen Grundbausteinen des Digital Storytelling wie z.B. den benutzten Medien, der Perspektive, den Inhalten, der Dramaturgie und der Emotionalisierung. Mit Hilfe dieser Grundlage können Studierende, unterstützt durch einzelne, praktische Übungen, ein eigenes Digital-Story-Konzept erarbeiten und umsetzen. Hierdurch lernen Studierende eigene Text-, Bild- und Video-Inhalte digital aufzubereiten und im Internet zu veröffentlichen. Des Weiteren behandelt das Seminar die Einsatzmöglichkeiten des Digital Storytelling in Bereichen wie <i>Immersive Journalism</i>, den Einsatz von multimedialen Erzählungen mit Hilfe von VR und AR in den Kulturwissenschaften und die Nutzung von Digital Storytelling in der Kulturanthropologie. Im Fokus des seminarbegleitenden, praktischen Teils steht die selbstständige Erstellung einer eigenen Onlinepublikation in Form einer Digital Story auf einer Projektwebseite. Hierfür werden neben Funktions- und Design-Aspekten auch rechtliche und inhaltliche Fragen behandelt.</p> <p>Lernziele: Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - bekommen Einblicke in die Erstellung von Webinhalten (Bilder, Videos und Texte) - konzipieren und erstellen ein eigenes Digital-Story-Projekt - lernen unterschiedliche Medien für Digital Storytelling kennen - erhalten einen Überblick über aktuelle Veröffentlichungstools und Plattformen - werden sensibilisiert in Bezug auf Copyright, Datenschutz sowie [für] den eigenen Umgang und Forschung mit Daten im Internet - erhalten einen Überblick über aktuelle Möglichkeiten der Veröffentlichung im wissenschaftlichen Bereich - eignen sich selbständig praktische Kenntnisse in der Arbeit mit einem Content-Management-System an. <p>Prüfungsleistung</p> <p>Erstellung von seminarbegleitenden, praktischen Übungen. Selbstständige Lektüre von Texten, aktive Teilnahme am Seminar. Erstellung einer digitalen Projektpräsenz im Internet (Webseite).</p>

LV-Nr.	56-1002		
LV-Art/Titel	SE: „Diener an der Stätte der Wahrheit“ – Leben der Arbeiter der Königsgräber im Tal der Könige in der Siedlung Deir el-Medineh <i>SE: "Servants at the Place of Truth" – The Life of the Royal Tomb-builders of the Valley of the Kings in the Village Deir el-Medineh</i>		
Zeit/Ort	Di. 15:15-16:45 Uhr, Zoom		
Dozent/in	Hella Küllmer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 7	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten vom Arbeitsbereich Ägyptologie Gasthörer, Uni-Live 0 Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			

4 LP	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB
Kommentare/Inhalte Das Dorf, in dem die Arbeiter der Gräber im Tal der Könige lebten, ist eine der am besten dokumentierten Siedlungen aus der Zeit vor über 3000 Jahren. Neben archäologischen Untersuchungen, welche über die soziale Stellung der Dorfbewohner aufklären, geben hauptsächlich zahlreiche Textdokumente einen Einblick in das Leben der alten Ägypter: ihre Familien, ihre Arbeit – inklusive Arbeitswege und Streiks, wenn sie ihren Lohn nicht erhalten – aber auch ihr tägliches Leben, etwa Streitereien vor Gericht, Feste und Religion. Grundlage des Seminars sind Textdokumente, die in Übersetzungen (Deutsch & Englisch) vorliegen. Diese sollen in Gruppen gelesen, interpretiert und später im gesamten Seminar diskutiert werden; falls kein Präsenz-Seminar stattfinden kann, online in Zoom-Sitzungen auf der Grundlage von PowerPoint-Präsentationen. Das Seminar ist für Studierende ohne ägyptologisches Vorwissen geeignet. Schriftliche Prüfung am Ende des Seminars.	
Lernziele	
Vorgehen	
Keine Kontaktstudierende	
Literatur	

LV-Nr.	56-1003		
LV-Art/Titel	Musikjournalismus in Rundfunk und Internet <i>Broadcasting Journalism</i>		
Zeit/Ort	Blockseminar 30.04./28.05./25.06., 10.30-14.00 Uhr + 15.00-18.30 Uhr, Rm. 1002 [ggf. Präsenz], verbleibenden zwei Veranstaltungen online		
Dozent/in	Dagmar Penzlin		
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: Ja, 20 TN	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Historischen Musikwissenschaft Uni-Live 0 Kontingent Kontaktstudierende 0

LP-Varianten und Modulzuordnungen			
4 LP	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB intern BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) MA WB-KULTUR		
Kommentare/Inhalte Den Werkzeugkasten für guten Musikjournalismus zu kennen hilft beim Schreiben und Sprechen über Musik – ob im linearen Radioprogramm oder in Formaten für digitale Plattformen. Wie finde ich Wege, ein breiteres Publikum anzusprechen, ohne inhaltlich zu verflachen? Wie entwickle ich einen roten Faden? Wie schreibe und spreche ich fürs Hören? Auf diese und andere Fragen gibt es Antworten. In diesem Seminar haben alle Teilnehmenden die Gelegenheit, ihr neues Wissen praktisch anzuwenden.			
Termine Die Lehrveranstaltung umfasst drei Block-Seminare: Fr, 30.4.2021: 10.30 bis 12 h; 12.30 bis 14.00 h; 15 bis 16.30 h; 17 bis 18.,30 h Fr, 28.5.2021: 10.30 bis 12 h; 12.30 bis 14.00 h; 15 bis 16.30 h; 17 bis 18.,30 h Fr, 25.6.2021: 10.30 bis 12 h; 12.30 bis 14.00 h; 15 bis 16.30 h; 17 bis 18.,30 h Zwischen den Block-Seminar-Terminen treffen wir uns zwei Mal zu Sitzungen à 2 SSW:			

14.5.2021: 10.30 bis 12.00 h			
11.6.2021: 10.30 bis 12.00 h			
Lernziele			
Vorgehen			
Literatur:			
LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titel	SE: Die Langobarden und die Völkerwanderungszeit: archäologische „Realität“ und didaktisch-pädagogische Transdisziplinarität - Online <i>Sem.: The Lombards and the Migration Period: archaeological "reality" and didactic-pedagogical transdisciplinarity</i>		
Zeit/Ort	Mi. 14-tägig 10:00-13:00 Uhr Zoom und/oder Agora - synchron		
Dozent/in	Frank Andraschko		
Weitere Informationen: mit Exkursion			
Kontingent Studium Generale: 5	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: jein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie Uni-Live ja Kontingent Kontaktstudierende 3
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	Zentrales Lehrangebot: BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK), FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG MA WB-KULTUR, FWB		
Kommentare/Inhalte Die Langobarden spielen in der europäischen Geschichte, was sich nicht zuletzt in der Anerkennung diverser UNESCO-Welterbestätten in Oberitalien widerspiegelt, eine wichtige Rolle. Im Seminar werden verschiedene Aspekte belichtet: von der archäologischen „Realität und aktuellen Versuchen zur ethnischen Deutung, über die archäologische Sachkultur bis hin zu Phänomenen wie Wanderung und Herrschaft. Im Blickpunkt stehen dabei auch völlig unterschiedliche Herangehensweisen von Geschichtswissenschaften, Pädagogik oder Kulturtourismus.			
Lernziele Grundlagen der Völkerwanderungszeit im Schwerpunkt Langobarden erarbeiten und Transdisziplinarität an ausgewählten Beispielen üben.			
Vorgehen Einführung durch den Lehrbeauftragten; Mischung von Theorie und Praxis mit Kurzreferaten und Exkursion (wenn bei derzeitiger Lage möglich)			
Literatur: Wird nachgereicht			

Bitte beachten Sie auch den **Schwerpunkt des Fachbereichs Kulturwissenschaften im SoSe 21 und WiSe 21/22** zum Thema

**„Ruinen aus der Sicht der Kulturwissenschaften:
Materialität im Verfall – Nachnutzungen – Umdeutungen“**

Sie finden alle Veranstaltungen des aktuellen Semesters dazu in der entsprechenden Rubrik **innerhalb des WAHLBEREICHS KULTUR** im STiNE-Vorlesungsverzeichnis und in Ihrer STiNE-Anmeldemaske.

1.7. Universitätsmusik

LV-Nr.	56-900				
LV-Art/Titel	Chor der Universität/ Sommerkonzerte				
Zeit/Ort					
Dozent/in	Thomas Posth				
Weitere Informationen					
Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de					
	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit ja	Teilnehmerbegrenzung: ja	Block-LV: nein	Neuaufnahme erst nach bestandem Vorsingen
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
2 LP	BA ab 12/13 (HF/NF): ABK 2, FWB uniweit BA ab 16/17 (HF/NF): WB2-FV MA: FWB				

LV-Nr.	56-901				
LV-Art/Titel	Orchester der Universität/ Sommerkonzerte				
Zeit/Ort					
Dozent/in	Thomas Posth				
Weitere Informationen					
Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de					
	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit ja	Teilnehmerbegrenzung: ja	Block-LV: nein	Neuaufnahme erst nach bestandem Vorspielen
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
3 LP	BA ab 12/13 (HF/NF): ABK2, FWB uniweit BA ab 16/17 (HF/NF): WB2-FV MA: FWB				

LV-Nr.	56-902				
LV-Art/Titel	Jazz-Big-Band				
Zeit/Ort	n. V.				
Dozent/in	Andreas Böther				
Weitere Informationen					
Fragen bitte an unimusik@uni-hamburg.de					
	FWB fachbereichs-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-KULTUR): ja	FWB uniweit ja	Teilnehmerbegrenzung: ja	Block-LV: nein	Neuaufnahme erst nach bestandem Vorspielen
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
3 LP	BA ab 12/13 (HF/NF): ABK 2, FWB uniweit BA ab 16/17 (HF/NF): WB2-FV MA: FWB				
Kommentare/Inhalte					

2. Master*

ACHTUNG: Seit dem SoSe 20 gilt auch für alle MA-Studierende am Fachbereich Kulturwissenschaften die Anmeldepflicht zu Veranstaltungen über STiNE. Papierscheine werden ab diesem Zeitpunkt von der Prüfungsabteilung nicht mehr anerkannt.

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an das Studienbüro (Frau Kang/Frau Höffken).

Voraussichtlicher Turnus der Veranstaltungen im Master-Modul M1 (neue FSB 20/21 in den neuen Modulen MA1 und MA2):

M1/1 = Musikalische Analyse und Hermeneutik

M1/2 = Musikphilologie

M2/1 = Musikgeschichtsschreibung

M2/2 = Musik und Kulturwissenschaft

5 Seminare M1 innerhalb von 2 Jahren				6 Seminare M1 innerhalb von 2 Jahren				5 Seminare M1 innerhalb von 2 Jahren				5 Seminare M1 innerhalb von 2 Jahren			
<i>ab hier M1 immer studierbar innerhalb von 3 Semestern</i>															
WiSe 20/21	SoSe 21	WiSe 21/22	SoSe 22	WiSe 22/23	SoSe 23	WiSe 23/24	SoSe 24	WiSe 24/25	SoSe 25	WiSe 25/26	SoSe 26	WiSe 26/27	SoSe 27	WiSe 27/28	SoSe 28
M2/1	M2/2 M1/2	M1/1	M2/1	M2/2 M1/2	M1/1	M2/1	M2/2 M1/2	M1/1	M2/1	M2/2 M1/2	M1/1	M2/1	M2/2 M1/2	1/1	M2/1

2.1. Vorlesung

LV-Nr.	56-701				
LV-Art/Titel	Musikgeschichte im Überblick (V) (Ep. A, B, C, D) (ONLINE) <i>The History of Music: An Overview</i>				
Zeit/Ort	VL: Mi. 14:00-16:00 Uhr				
Dozent/in	Ivana Rentsch				
Weitere Informationen					
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0		
LP-Varianten und Modulzuordnungen					
2 LP	FWB uniweit				
Kommentare/Inhalte Das Ziel der Vorlesung besteht darin, einen Überblick über die vielfältigen Entwicklungen, Phasen und Strömungen der Musikgeschichte von der Antike bis heute zu vermitteln. In Ergänzung zu den thematisch gebundenen Seminaren und Übungen, in denen anhand ausgewählter Ausschnitte aus der Musikgeschichte eine gezielt differenzierte und tiefgehende Herangehensweise erprobt wird, soll die Vorlesung genau umgekehrt dazu dienen, möglichst viele Phänomene der Musikgeschichte historisch einzuordnen und die hierfür erforderlichen Kriterien zu diskutieren. Um die Musikgeschichte tatsächlich in ihren Grundzügen nachvollziehen zu können, ist das begleitende Hören des angesprochenen musikalischen Repertoires sowie eine intensive Auseinandersetzung mit einem der einschlägigen Musikgeschichtsbücher erforderlich.					

2.2. Übungen

LV-Nr.	56-705
LV-Art/Titel	Gehörbildung (Ü) (PRÄSENZ) <i>Ear Training</i>

* Epochen: (A) Musik im Mittelalter und in der Renaissance, (B) Musik in der Frühen Neuzeit, (C) Musik der Klassik und Romantik, (D) Musik der Moderne und Postmoderne

Zeit/Ort	Mo. 12:00-14:00 Uhr, Rm. 1002		
Dozent/in	Arvid Ong		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
3 LP	WB-FV		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Übungsveranstaltung Gehörbildung hat das Ziel, Strategien und Routinen zu vermitteln, die die Ausbildung des musikalischen Hörens unterstützen und fördern. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, musikalische Phänomene wie Rhythmus, Melodie, Harmonie hörend zu verstehen und in Noten oder symbolisch verschriftlichen zu können. Praktische Übungen sind zentraler Bestandteil der Veranstaltung.</p> <p>Als inhaltliche Grundlage für die Übung wird empfohlen, die Übungsveranstaltung „Harmonielehre“ bereits besucht zu haben.</p>			

2.3. Seminare

LV-Nr.	56-710		
LV-Art/Titel	Die Multifunktionalität geistlicher Musik in der Frühen Neuzeit: konfessionelle, frömmigkeitspraktische, politische und ästhetische Aspekte (S) (ONLINE) <i>The multifunctionality of sacred music in the early modern period: denominational, religious, political and aesthetic aspect</i>		
Zeit/Ort	Mi. 10:00-12:00 Uhr		
Dozent/in	Maryam Haiawi		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, MA WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>In der Frühen Neuzeit konnte geistliche Musik die verschiedensten religiösen, sozialen, kulturellen und ästhetischen Funktionen erfüllen. Sie beschränkte sich nicht auf den kirchlich institutionellen, gottesdienstlichen Bereich, sondern war gleichermaßen im höfischen Zeremoniell absolutistischer Fürsten verankert und etablierte sich im Konzert. Stil- und Repertoireaustausch fanden zudem über Konfessionsgrenzen hinweg statt.</p> <p>Im Seminar soll der Multifunktionalität geistlicher Kompositionen zwischen ca. 1500 und 1750 nachgegangen werden. Einen Schwerpunkt bildet das Oratorium, das in seiner musikalischen Nähe zur Oper wie keine andere geistliche Musik sowohl konfessions- und kulturpolitische Botschaften aussenden als auch ästhetischen Genuss versprechen konnte. Die Oratorien am Wiener Kaiserhof waren beispielsweise Teil des höfischen Zeremoniells und sollten eine vorbildhafte Frömmigkeitspraxis im Gewand höchst anspruchsvoller Kunstmusik repräsentieren. Oratorienkonzerte in protestantischen Städten wie Lübeck, Hamburg und Leipzig dienten hingegen bürgerlicher Geselligkeit und Unterhaltung in Verbindung mit religiöser Erbauung. Händels englische Oratorien avancierten schließlich zu einem Medium national-religiöser Selbstvergewisserung des englischen Konzertpublikums.</p> <p>Im Verlauf des Seminars werden die vielfältigen Funktionen der geistlichen Musik in der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Text- und Musikquellen analysiert, wobei die Auswahl insbesondere interkonfessionelle Aspekte berücksichtigt, die in der einschlägigen Kirchenmusikforschung bisher wenig diskutiert wurden.</p>			

LV-Nr.	56-711		
LV-Art/Titel	Musikkultur in der Weimarer Republik (S) <i>Music culture(s) in Weimar Republic</i>		
Zeit/Ort	Do. 10:00-12:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein

		Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
2 LP	WB-FV, MA WB-Kultur	
Kommentare/Inhalte		
<p>Während der goldenen zwanziger Jahre war Berlin als Hauptstadt der sogenannten Weimarer Republik berühmt für sein reiches Kulturleben. Unterschiedlichste Musikformen, Theater, Literatur, bildende Kunst und Film dienten so diversen Zwecken wie der Festigung konservativer kultureller und ethischer Werte, der Propagation alternativer Ideologien, der Erprobung neuer künstlerischer Ausdrucksformen, der Gesellschaftskritik, dem Ausdruck alternativen Lebensgefühls, dem Erreichen breiter Gesellschaftsschichten sowie der reinen Unterhaltung. Die Metropole galt vielen Künstlern als Mikrokosmos modernen Lebens, wo die Widersprüche zwischen Gesellschaft und Individuum, zwischen Natur und Technik und zwischen Hoch- und Massenkultur sichtbar werden und gleichzeitig künstlerisch kritisch reflektiert werden.</p> <p>Im Seminar werden wir uns exemplarisch mit verschiedenen künstlerischen Tendenzen innerhalb der Musikkultur (Instrumentalmusik, Oper, Jazz, Filmmusik, »Kunstmusik«, »Unterhaltungsmusik«) und Musikformen und -medien (Konzert, Oper, Boulevard, Radio, Schallplatte, Kino) beschäftigen. Einerseits entwerfen wir ein musikalisches Panorama der sogenannten Goldenen Zwanziger, andererseits fragen wir nach den kulturellen Voraussetzungen, Widersprüchen und Konsequenzen dieses Jahrzehnts.</p>		

LV-Nr.	56-720		
LV-Art/Titel	Komponieren im 20. Jahrhundert: Terminologie und Analyse (S) <i>Composing in the 20th-Century: Terminology and Analysis</i>		
Zeit/Ort	Do. 16:00-18:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-FV, MA WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Hinter dem Begriff »Neue Musik« verbirgt sich eine faszinierende Breite von Stilen und kompositorischen Verfahrensweisen, die uns analytisch vor je andere Herausforderungen stellen. Das Neu- bzw. Umdenken tragender musikalischer Parameter wie Tonhöhenstruktur, Rythmik und Metrik, Syntax und Klang im 20. Jahrhundert verlangt auch je andere musikanalytische Zugangsweisen. Wir besprechen die konzeptuellen Grundlagen von theoretischen Entwürfen (z.B. »pitch-class set«-Analyse), ihre Terminologie und ihre analytischen Anwendungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Kompositionen. Dabei werden wir auch die Grenzen aktueller Analysemethoden thematisieren.</p> <p>Wir stellen uns den Herausforderungen der Höranalyse und der Analyse der Notentexte von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, indem wir Stücke verschiedener Stilrichtungen diskutieren; vorgesehen sind Ausschnitte von Partituren u. a. von Ives, Debussy, Schönberg, Webern, Varèse, Bartók, Strawinsky, Cowell, Stockhausen und Feldman.</p>			

2.4 Hauptseminare

LV-Nr.	56-715		
LV-Art/Titel	Interpretationsforschung und ihre Quellen (HS) (ONLINE) <i>Interpretation analysis and musical sources</i>		
Zeit/Ort	Do. 12:00-14:00 Uhr		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M1 [Musikphilologie] FSB 20/21: MA1 [Musikphilologie] WB-FV, MA WB-Kultur		
8 LP	FSB 10/11: M1 [Musikphilologie]		

	WB-FV, MA WB-Kultur
10 LP	FSB 20/21: MA1 [Musikphilologie] WB-FV, MA WB-Kultur
Kommentare/Inhalte	
<p>Es ist ein Gemeinplatz, dass es sich bei Musik um ein immaterielles Klangphänomen und nicht um textlich fixiertes Material handelt. Umso paradoxer mutet es bei genauerer Betrachtung an, dass die Erforschung der akustischen Ausdrucksform fast ausschließlich über Texte erfolgt. Um Musik wissenschaftlich greifbar und als Gegenstand der Interpretationsforschung zugänglich zu machen, ist eine perfekte Quellenlage mit möglichst unterschiedlichen Textsorten und dem passenden historischen Aufführungsmaterial unabdingbar. Dass selbst die Überlieferung durch Tonträger nicht zur Klärung des jeweiligen Klangideals beiträgt und im Gegenteil die Situation eher erschwert als erleichtert, gehört zu den Eigentümlichkeiten der Interpretationsforschung.</p> <p>Im Zentrum des Masterseminars stehen neben einer grundsätzlichen Methodendiskussion auch die Auseinandersetzung mit einschlägigen Quellen und die eigenständige Erforschung von historischem Aufführungsmaterial.</p>	

LV-Nr.	56-716		
LV-Art/Titel	Identity Politics in der Krise? New Musicology gestern und heute (ONLINE) <i>The Crisis of Identity Politics? New Musicology Past and Present</i>		
Zeit/Ort	Mi. 14:00-16:00 Uhr		
Dozent/in	Stefan Menzel		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M1 [Musik und Kulturwissenschaft] FSB 20/21: MA2 [Musik und Kulturwissenschaft] WB-FV, MA WB-Kultur		
8 LP	FSB 10/11: M1 [Musik und Kulturwissenschaft] WB-FV, MA WB-Kultur		
10 LP	FSB 20/21: MA2 [Musik und Kulturwissenschaft] WB-FV, MA WB-Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die sog. New Musicology (NM) zählt zu den tiefgreifendsten methodischen Neuausrichtungen des Faches während der letzten 40 Jahre und bestimmt bis heute die Fachkultur in den USA. Unter starker Anlehnung an die amerikanischen cultural studies prägte die Bewegung Themenfelder wie »Musik und Gender«, »Musik und Politik« oder »Musik und kulturelle Identität« maßgeblich. Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre zentrale Texte der Bewegung und der Nachvollzug ihrer Genese im Kontext der amerikanischen Musikwissenschaft des 20. Jahrhunderts. Zum anderen sollen Konzepte und methodische Prämissen der NM mit Positionen der deutschen Musikwissenschaft verglichen werden, denn selbst auf dem Gipfel ihrer Popularität blieb das Verhältnis deutscher Fachvertreter zur NM kühl. In diesem Zusammenhang interessiert auch die Kritik, die in den USA in jüngster Zeit an den cultural studies und der Praxis der identity politics geübt wird und damit auch die NM tangiert.</p>			

LV-Nr.	56-712		
LV-Art/Titel	Die exegetische Motette (HS) (Ep. A, B) (ONLINE) <i>The Exegetical Motet</i>		
Zeit/Ort	Di. 14:00-16:00 Uhr		
Dozent/in	Stefan Menzel		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
8 LP	FSB 10/11: M4, M5, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV		
10 LP	FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Motette war die prominenteste geistliche Gattung im deutschen Sprachraum des 16. Jahrhunderts. Ihre Popularität resultierte im Wesentlichen aus der Etablierung einer genuin lutherischen Aufführungstradition im Gottesdienst. Im Seminar</p>			

soll diese Tradition rekonstruiert werden. Zum einen soll das Repertoire kanonischer Motetten für die Feste und Sonntage des Kirchenjahres eingegrenzt werden. Zum anderen ist nach der spezifischen Bedeutung zu fragen, die einzelne Stücke und Spezifika ihrer Vertonung im Kontext liturgischer Lesungen, ihrer lutherischen Auslegung sowie Festgeheimnissen und Glaubensmysterien entfalteteten.

LV-Nr.	56-713		
LV-Art/Titel	Beethoven-Rezeptionen: Mythen, Ideologien, kompositorische Aneignungen (HS) (Ep. C, D) <i>Beethoven reception: Myths, Ideologies, Compositional Appropriation</i>		
Zeit/Ort	Fr. 10:00-12:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
8 LP	FSB 10/11: M6, M7, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV		
10 LP	FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Geschichte der Beethoven-Rezeption zeigt viele Aspekte. Kompositionsgeschichtlich beginnt sie mit der Aneignung und Bewältigung seines Erbes im 19. Jahrhundert (Schubert, Brahms), setzt sich mit Wagners Versuch, Beethoven als Vorläufer seiner Konzeption des Musikdramas zu deuten fort und mündet im 20. Jahrhundert in eine facettenreiche kreative Auseinandersetzung mit seiner Musik. Musiktheoretisch wird Beethovens Werk schon im 19. Jahrhundert zum Paradigma der Formtheorie, und musikwissenschaftlich bleibt seine Musik und seine Persönlichkeit ein Gegenstand, an dem sich die Ausprägung von und die Diskussion über verschiedene methodologische Zugangsweisen (»Leben und Werk«, Interpretation, Analyse, Skizzenforschung, Editionstechnik etc.) studieren lassen. Darüber hinaus wird der »Mythos Beethoven« immer wieder neu ideologisch aufgeladen und politisch nutzbar gemacht.</p> <p>Im Seminar werden wir diese Tendenzen an ausgewählten Beispielen untersuchen und den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Beethoven-Rezeption und Beethoven-Deutung herausarbeiten. Eine gemeinsame Exkursion zur Ausstellung »Zündstoff Beethoven« im Beethoven-Haus Bonn (1.6.2021–30.9.2021) ist geplant, die Durchführung hängt aber von der Entwicklung des Infektionsgeschehens ab.</p>			

LV-Nr.	56-721		
LV-Art/Titel	Musikästhetische Positionen im 19. und frühen 20. Jahrhundert (HS) (Ep. C, D) <i>Music Aesthetics in the 19th- and 20th-Centuries</i>		
Zeit/Ort	Fr. 12:00-14:00 Uhr, Rm. 1004		
Dozent/in	Felix Wörner		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
5 LP	FSB 10/11: M3, WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
8 LP	FSB 10/11: M6, M7, M8, WB-FV FSB 20/21: WB-FV		
10 LP	FSB 10/11: WB-FV FSB 20/21: MA4, MA5, WB-FV		
Kommentare/Inhalte			
<p>Kritiker und Komponisten, aber auch Philosophen und Musikwissenschaftler haben sich seit dem 19. Jahrhundert regelmäßig und mit zunehmender Intensität mit der Frage beschäftigt, wie Musik zu interpretieren sei, wie Musik funktionieren solle und welche Kategorien der Deutung der Kunstform Musik angemessen oder statthaft seien. So beschäftigt sich die Ästhetik nach 1800 u.a. mit dem Konzept der Gefühlsästhetik, dem Formalismus, der Idee der Kunstreligion und dem Verhältnis von Form und Inhalt, während nach 1900 stärker Fragen der Wahrnehmung von Musik und die Frage, was Musik eigentlich sei, in den Vordergrund rückt. In der lektüreintensiven Veranstaltungen beschäftigen wir uns kritisch mit ausgewählten, für die jeweilige Zeit repräsentativen Positionen, die wir auf ihre Aussagen, aber auch mit Blick auf die relevanten historischen Kontexte untersuchen.</p>			

2.5. Kolloquien

LV-Nr.	56-714		
LV-Art/Titel	Forschungskolloquium für MA und Doktoranden (K) (ONLINE/PRÄSENZ) <i>Research Colloquium for MA Students and PHD Students</i>		
Zeit/Ort	Mi. 18:00-20:00 Uhr (K)		
Dozent/in	Ivana Rentsch, N.N., N.N.		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0 Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	FSB 10/11: M2 FSB 20/21: MA3		
3 LP	FSB 20/21: MA6		
4 LP	FSB 10/11: M2		
Kommentare/Inhalte Es werden entstehende Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen vorgestellt und diskutiert. Hörerinnen und Hörer aus allen Studienstufen sind willkommen.			

2.6. Selbststudium

LV-Nr.	56-719		
LV-Art/Titel	Angeleitetes Selbststudium zur Musikgeschichte		
Zeit/Ort	Nach Vereinbarung mit der Prüferin / dem Prüfer		
Dozent/in	Oliver Huck / Ivana Rentsch / N.N.		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende Sonstiges: Studierende nach FSB 10/11 melden Sie sich bitte in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer/der jeweiligen Prüferin zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie die mündliche Prüfung im Rahmen der Module M4 bis M8 ablegen möchten
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
6 LP	FSB 10/11: M4, M5, M6, M7, M8		
Kommentare/Inhalte			